



Universität Trier

Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2002/2003

Impressum

Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien

Verena Kuni M.A.

Universität Trier - D-54286 Trier

FB. III / Kunstgeschichte – A 245

T. 0651-201-2177

F. 0651-201-3850

eMail: kuni@uni-trier.de

eMail Koordinationsstelle: zig@uni-trier.de

<http://www.uni-trier.de/zig>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Über das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien.....	6
Die Veranstaltungen im Wintersemester 2002/2003	9
FB I - Fach: Pädagogik.....	10
FB I - Fach: Psychologie***	11
FB II - Fach: Germanistik / Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	12
FB II - Fach: Anglistik	15
FB II - Fach: Romanistik.....	16
FB II - Fach: Japanologie	17
FB II - Fach: Medienwissenschaft	17
FB III - Fach: Geschichte / Alte Geschichte.....	18
FB III - Fach: Geschichte / Neuere und Neueste Geschichte.....	21
FB III - Fach: Kunstgeschichte	22
FB IV - Fach: Soziologie.....	24
FB IV - Fach: Ethnologie	24
FB IV - Fach: Ethnologie	25
FB VI - Geographie / Geowissenschaften	25
Ordnung für das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien	26
Fragen & Antworten zum Zertifikat	31
Kontakt und Information	36

*** Bitte den Hinweis S. 9 beachten!

Vorwort

Seit dem Wintersemester 2001/2002 ermöglicht die Universität Trier den Studierenden, ein Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies zu erwerben. Dabei handelt es sich um eine Zusatzqualifikation, die studienbegleitend zusammen mit dem ersten Hochschulabschluss erworben werden kann.

Getragen von elf Fächern aus fünf Fachbereichen ist das Zertifikat dezidiert interdisziplinär ausgerichtet. Auch in diesem Wintersemester schlägt sich dies in einem vielfältigen Lehrangebot nieder, aus dem die Studierenden Veranstaltungen auswählen können.

Bereits zum dritten Mal erscheint nunmehr das kommentierte Vorlesungsverzeichnis, das einerseits einen Überblick über das aktuelle Lehrangebot gibt, andererseits aber auch weitere Informationen zum Zertifikatsstudium enthält. Dazu gehören neben der einführenden Kurzvorstellung des Zertifikats, die sich an dem bereits vorliegenden Faltblatt des Frauenbüros orientiert, die Ordnung für das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien sowie ein sogenannter "FAQ" ("Frequently Asked Questions") im hinteren Teil des Heftes, der basierend auf der Studienordnung die wichtigsten Fragen zum Zertifikat beantworten helfen soll.

Für weitere Fragen steht neben dem Frauenbüro die seit Mai 2001 eingerichtete Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien zur Verfügung. Adressen und Sprechzeiten finden sich im Anhang. Aktuelle Informationen zum Zertifikat und zum Lehrangebot sind ausserdem über die WWW-Seiten der Koordinationsstelle abrufbar, wo neben der html-Version des Vorlesungsverzeichnisses auch diese pdf-Version der Broschüre zum Herunterladen und Ausdrucken bereitsteht. [<http://www.uni-trier.de/zip>]

Verena Kuni

Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien

Über das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien

Zum Hintergrund

Seit den achtziger Jahren haben sich an vielen deutschen Hochschulen Frauen- und Geschlechterstudien etablieren können. Merkmale dieser Forschung, die der zweiten Frauenbewegung wesentliche Impulse verdankt, sind ihr anhaltendes Interesse an gesellschaftlicher Veränderung mit Hilfe von Wissenschaftskritik und kritischer Wissenschaft, an inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit sowie an der Analyse von Strukturen, die aus Stereotypisierungen und Diskriminierungen qua "Rasse" bzw. Ethnizität, Klasse, Stand, Nation, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung etc. entstehen.

Zwischen Frauenförderung und Frauen- bzw. Genderforschung gab es dabei stets eine Wechselbeziehung, die sich in ihren Grundzügen kurz umschreiben lässt: Erste erschöpft sich nicht in Stellenpolitik, sondern unterstützt die Umstrukturierung des Themen- und Fächerkanons an den Hochschulen, in deren Rahmen die Geschlechterforschung in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Der Frauenforschung wiederum verdanken wir die Grundlagen, auf deren Basis heute unter weiter gefassten Begriffen wie "gender studies" bzw. "Geschlechterstudien" nicht nur neue Perspektiven für Wissenschaft und Forschung erschlossen werden, sondern auch Bildungsziele formuliert werden, die über ihre hochschul- und arbeitsmarktpolitische Bedeutung hinaus gesamtgesellschaftliche Relevanz besitzen.

Vor diesem Hintergrund bietet die Universität Trier den Studierenden die Möglichkeit einer studienbegleitenden Zusatzqualifikation: Das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies.

Die Schwerpunkte des Zertifikates

Das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien gründet sich im Wesentlichen auf drei Schwerpunkte der Genderforschung:

Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung

Ein Grossteil der bekannten Wissenssysteme ist nicht nur weitgehend unter Ausschluss von Frauen entstanden, sondern arbeitet Sichtweisen zu, die das "Weibliche" als das "Andere" der herrschenden Vernunft interpretieren und definieren. Zwar haben machtpolitisch motivierte Exklusionsmechanismen immer wieder institutionsbildend wirken können, zugleich jedoch zu einer erheblichen Beschränkung des Horizontes und der Potentiale von Wissenschaft geführt. Frauen- und Geschlechterforschung liefern daher wichtige Impulse, indem sie zur Entwicklung neuer Fragestellungen und Methoden beitragen. Darüber hinaus geht es aus feministischer Perspektive aber auch immer wieder um eine grundsätzliche Wissenschaftskritik, die den Kanon der Theoriebildung selbst in Frage stellt.

Geschlecht als historische Kategorie

"Männlichkeit" und "Weiblichkeit" sind keineswegs "natürliche" Gegebenheiten. Vielmehr sind unsere Vorstellungen von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" wie auch die Zuschreibungen, mit denen wir diese Begriffe verknüpfen, historisch entstanden und daher auch veränderbar. Ein Verständnis hierfür vermittelt die Untersuchung von Geschlecht als einer historischen Kategorie, indem sie einerseits Geschlechterkulturen unterschiedlicher Epochen und Gesellschaften fokussiert sowie andererseits vergleichende Perspektiven ermöglicht, die den Blick auf die Geschichte für die Gegenwart fruchtbar machen.

Geschlecht als soziokulturelle Konstruktion

Unser Alltag ist, bewusst oder unbewusst, von geschlechtsspezifischen Normierungen geprägt: "Doing gender" bedeutet, dass "Geschlecht" beständig kommunikativ, medial und performativ konstruiert und reproduziert wird. Um so wichtiger ist es, die diesen Prozessen zugrunde liegenden Mechanismen zu erkennen und zu benennen. Auf diese Weise können historisch und kulturell vermittelte Vorstellungen von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" analysiert und die auf ihnen errichteten Geschlechterhierarchien hinterfragt werden. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kategorie Geschlecht führt damit zu einer Reflexion gesellschaftlicher und kultureller Prozesse, die ihrerseits auch für die Alltagspraxis zukunftsweisende Perspektiven eröffnen kann.

Dies gilt letztlich auch für das Zertifikatsstudium selbst:

Während die Veranstaltungen, die zum Erwerb des Zertifikates Interdisziplinäre Geschlechterstudien führen, Teil der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung sind, werden den Absolventinnen und Absolventen mit dem Zertifikat Fähigkeiten und Kenntnisse bescheinigt, die als berufspraktische Qualifikation zunehmend in Kultur, Wirtschaft und Politik gefragt sind.

Das Zertifikatsstudium

Interdisziplinäre Geschlechterstudien können von Studierenden aller an der Universität Trier vertretenen Fächer absolviert werden.

Das Zertifikat kann jedoch nur in einer Verbindung mit einer staatlichen oder akademischen Abschlussprüfung erworben werden. Voraussetzung ist die bescheinigte Teilnahme an acht hierfür ausgewiesenen Lehrveranstaltungen (entsprechend 16 Semesterwochenstunden), für sechs dieser Veranstaltungen ist ein benoteter Schein vorzulegen. Die Auswahl der Veranstaltungen ist den Studierenden freigestellt. Allerdings dürfen nicht mehr als drei Veranstaltungen aus den für den ersten Studienabschluss belegten Haupt- und Nebenfächern stammen. Zu jedem der drei Schwerpunkte ist mindestens ein Seminar zu belegen. Die Studienleistungen können während des Grund- und Hauptstudiums erbracht werden.

Näheres ist der "Ordnung für ‚Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies‘ mit dem Ziel des Erwerbs eines Zertifikates an der Universität Trier" zu entnehmen.*)

Bisher beteiligen sich folgende Fächer mit einem Angebot zertifikatsrelevanter Lehrveranstaltungen:

- FB I: Pädagogik
- FB II: Germanistik, Anglistik, Romanistik, Japanologie, Medienwissenschaft
- FB III: Geschichte, Kunstgeschichte
- FB IV: Soziologie, Ethnologie
- FB VI: Geographie/Geowissenschaften

*)

Die hier wiedergegebenen Informationen zum Zertifikatsstudium stützen sich auf den die Studienordnung für das Zertifikat, wie sie im Frühjahr 2001 von den Räten der Fachbereiche I, II, III, IV und VI beschlossen wurde und mit dem Erscheinen im Staatsanzeiger vom 14. 01. 2002 in Kraft getreten ist. Die Ordnung ist in den Dekanaten der genannten Fachbereiche, im Frauenbüro der Universität Trier und bei der Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien erhältlich sowie online über die Homepage der Koordinationsstelle abzurufen.

Die Veranstaltungen im Wintersemester 2002/2003

Hinweis:

Als zertifikatsrelevant gelten Lehrveranstaltungen dann, wenn sie von den Dozentinnen bzw. Dozenten als solche ausgezeichnet werden.

Wie die folgende Aufstellung zeigt, schliesst dies nicht nur Lehrveranstaltungen ein, die in ihrem Schwerpunkt Methoden, Themen und Fragestellungen der Frauen- und Genderforschung gewidmet sind. Auch in anderen Lehrveranstaltungen können zertifikatsrelevante Scheine erworben werden, indem z.B. Referate oder Hausarbeiten zu einem einschlägigen Thema verfasst werden. Die Voraussetzungen für einen Teilnahmechein bzw. benoteten Schein sind jeweils mit den Lehrenden abzuklären.

Nicht in allen beteiligten Fächern ist eine Kommentierung der Lehrveranstaltungen üblich. Nähere Auskünfte zu den Inhalten dieser Lehrveranstaltungen sowie zu den Modalitäten der Scheinvergabe sind bei den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten bzw. in den zuständigen Sekretariaten einzuholen.

Mit der Psychologie ist in diesem Wintersemester erneut ein Fach, das bislang noch nicht am Zertifikat beteiligt ist, mit einer Lehrveranstaltung vertreten,. Für diese Veranstaltung (markiert mit ***) wurde eine Sonderregelung mit der Geschäftsführung des Faches getroffen, so dass in der Veranstaltung erworbene Scheine vom Dekanat des FB I für das Zertifikat anerkannt werden können.

Insgesamt entspricht die folgende Aufstellung dem zum Redaktionsschluss des Vorlesungsverzeichnisses vorliegenden Informationsstand.

Es empfiehlt sich daher, die Angaben zu Beginn der Vorlesungszeit ggf. noch einmal mit den Aushängen in den Fächern (bzw. den entsprechenden Ankündigungen in den WWW-Seiten der Fächer) abzugleichen.

Soweit sie der Koordinationsstelle zur Kenntnis gebracht werden, finden sich aktuelle Änderungen aber auch auf den WWW-Seiten zum Zertifikatsstudium unter <http://www.uni-trier.de/zip> vermerkt.

FB I - Fach: Pädagogik

Dipl. Päd. Katrin Kraus

Einführung in das System beruflicher Bildung

Seminar - Zeit: Mo 14 - 16 Uhr - Ort: B 14

[2 SWS]

Die Studierenden werden sich im Rahmen des Seminars mit der Entwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland befassen. Berufliche Bildung bezieht sich dabei auf Ausbildung und auf berufsbezogene Weiterbildung. Wir werden uns dabei sowohl mit der historischen Entwicklung beschäftigen als auch mit dem aktuellen Status quo.

Dipl. Päd. Katrin Kraus

Zum Zusammenhang von Arbeit und Erziehung. Aktuelle und historische Ansätze

Hauptseminar - Zeit: Fr 11 - 13 Uhr - Ort: C 10

[2 SWS]

Erziehung und Arbeit sind zwei gesellschaftliche Bereiche, die vielfältige Bezüge und Verknüpfungen zueinander aufweisen. Wir werden uns im Rahmen des Seminars insbesondere mit den in pädagogischen Theorien hergestellten Bezügen zur (Erwerbs-)Arbeit beschäftigen und herausarbeiten, in welcher Art und Weise, mit welcher Funktion und welchem Ziel die Verknüpfung zur (Erwerbs-)Arbeit hergestellt wird. Dazu werden wir uns mit verschiedenen theoretischen Ansätzen beschäftigen, die nicht nur aus dem Bereich direkt berufsbezogener Bildung stammen, denn der Bezug zur Arbeit findet sich nicht nur in expliziten Theorien zur beruflichen Bildung, sondern auch in eher allgemeinen Auseinandersetzungen mit Erziehung, Erziehungsvorstellungen und -zielen.

Dr. Magdalena Joos

Ethnizität und Geschlecht

Hauptseminar - Zeit: Mi 11 - 13 Uhr - Ort: B 16

[2 SWS]

Ein Veranstaltungskommentar lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Bitte Aushänge beachten!

FB I - Fach: Psychologie***

Dr. Franziska Fellenberg

Geschlechtsspezifische Selbstkonzeptentwicklung

Hauptseminar - Zeit: Do 14 - 16 Uhr - Ort: D 031

[2 SWS]

Jede Person verfügt über Vorstellungen und Wissen von sich selbst. In der Psychologie wird dieses Wissen als *Selbstkonzept* bezeichnet. Das Selbstkonzept entwickelt sich im Kindes- und Jugendalter und wird im Erwachsenenalter erweitert und ausdifferenziert. Dabei lassen sich systematische Unterschiede zwischen den Geschlechtern beobachten.

Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden mit verschiedenen Facetten einer geschlechtsspezifischen Selbstkonzeptentwicklung vertraut zu machen. Dabei haben die Studierenden Gelegenheit, das Seminar durch inhaltliche Aspekte anderer Disziplinen anzureichern.

Zu Beginn erfolgt eine allgemeine Einführung in die Grundlagen der Selbstkonzeptforschung, die auch fachfremden Teilnehmer/innen den Einstieg erleichtert. Im weiteren Verlauf geht es darum, bedeutsame Stationen in der geschlechtsspezifischen Selbstkonzeptentwicklung offenzulegen.

Für das Kindes- und Jugendalter werden die Einflüsse verschiedener Sozialisationsagenten, insbesondere von Eltern, Lehrer/innen und Gleichaltrigen, thematisiert. Für das Erwachsenenalter werden spezifische Situationscharakteristika, die geschlechtsbezogenes Selbstwissen aktivieren, näher beleuchtet. Die Auswirkungen von Geschlechtsunterschieden im Selbstkonzept auf das Verhalten und die Interaktionen mit anderen Personen werden diskutiert.

Literatur:

Ausführliche Literaturliste: s. Aushang sowie in der online-Fassung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.uni-trier.de/zig/vlv0203.htm>

***Scheine können vom Dekanat des FB I für das Zertifikat anerkannt werden. Siehe S. 9.

FB II - Fach: Germanistik / Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Herbert Uerlings

Literatur und Fremde

Vorlesung - Zeit: Do 9 - 11 Uhr - Ort: HS 1

[2 SWS]

Darstellungen anderer Kulturen, der Begegnung und des Konfliktes mit ihnen sind ein altes Thema der Literatur, das aufgrund neuerer Entwicklungen, insbesondere der Globalisierung, weltweiter Migrationsbewegungen und der Kriege auf dem Balkan, in den letzten Jahren eine ungeahnte und z.T. bestürzende Aktualität gewonnen hat.

Gegenstand der Vorlesung sind einige zentrale literarische Texte und grundlegende Fragen: Wann und wo kann man von einem Verstehen einer anderen Kultur sprechen? Worüber wird (noch) gesprochen, wenn über 'andere Kulturen' gesprochen wird? Wie ist das Verhältnis von 'Entdecken' und 'Verkennen'? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Erkennen, Verkennen und Anerkennen? Gibt es spezifische Möglichkeiten der Literatur, der 'Andersheit' gerecht zu werden? Gibt es einen legitimen Exotismus?

Literatur:

Besprochene Texte u.a.: Georg Forster: *Reise um die Welt*; Goethe: *Iphigenie auf Tauris*; Hesse: *Siddhartha*; Thomas Mann: *Die vertauschten Köpfe*; Grass: *Zunge zeigen*; Gustav Frenssen: *Peter Moors Fahrt nach Südwest*; Uwe Timm: *Morenga*; Ingeborg Bachmann: *Franza*; Christa Wolf: *Medea* / Heiner Müller: *Medea-Material*.

Scheinerwerb:

Testat.

FB II - Fach: Germanistik / Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Herbert Uerlings

Die Novelle

Proseminar - Zeit: Do 14 - 16 Uhr - Ort: A 6

[2 SWS]

Die Novelle gehört zu den beliebtesten Gattungen überhaupt: Die Konzentration auf einen entscheidenden (Wende-)Punkt im Leben eines einzelnen, die prägnante und dichte Erzählweise und die überschaubare Länge sind die wesentlichen Gründe dafür. Gegenstand des Seminars sind Höhepunkte der Gattungsentwicklung und charakteristische Formen der Novelle.

Literatur:

Textgrundlagen: Goethe: *Novelle*, Kleist: *Das Erdbeben in Chili*, Grillparzer: *Der arme Spielmann*, Stifter: *Brigitta*, Keller: *Romeo und Julia auf dem Dorfe*, Fontane: *Schach von Wuthenow*, Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*, Schnitzler: *Leutnant Gustl*, Grass: *Katz und Maus*, Walser: *Ein fliehendes Pferd*, Lange: *Die Reise nach Triest*, Hürlimann: *Das Gartenhaus* (oder: *Fräulein Stark*).

Scheinerwerb:

Proseminarschein aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit. Teilnahmebescheinigung aufgrund regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit.

Hinweis:

Richtzahl: 30 Studierende. Eintragung in eine Anmelde-liste ist erforderlich.

FB II - Fach: Germanistik / Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Herbert Uerlings

Literatur und Nation

Hauptseminar - Zeit: Mi 11 - 13 Uhr - Ort: B 19

[2 SWS]

Schriftsteller haben sich, willentlich oder unwillentlich, verstanden oder missverstanden, jubelnd oder kritisch, seit jeher an der Herausbildung und Veränderung einer 'deutschen Nation' beteiligt. Sie haben identitätsstiftende Werke verfasst, aber auch auf blinde Flecken bzw. traumatische Leerstellen aufmerksam gemacht. Häufig genug gerieten ihre Werke dabei in einen Konflikt zwischen literarisch-ästhetischer und politisch-öffentlicher Rhetorik und die Autoren selbst in einen Zwiespalt zwischen privaterpersönlicher und öffentlicher Figur ("Gewissen der Nation", "Praeceptor Germaniae"), so dass die Debatten über ihre Texte den Blick für diese oft verstellten, dafür aber anderes am Zustand der Nation sichtbar machten.

Literatur:

Themen und Textgrundlagen u.a.: Deutschland-Lieder; Zwei romantische Entwürfe: Arnim: *Isabella von Ägypten* - Brentano: *Die mehreren Wehmüller*; Kleist: *Die Herrmannsschlacht*; Koeppen: *Tauben im Gras*; Luftkrieg und Literatur: W.G. Sebald (*Luftkrieg und Literatur*) und Alexander Kluges *Luftangriff auf Halberstadt*; Lyrik von Paul Celan und Ingeborg Bachmann; Christa Wolfs *Was bleibt* und der deutsch-deutsche Literaturstreit; Thomas Brussig: *Helden wie wir*; Die Walser-Bubis-Debatte; Grass: *Im Krebsgang*.

Scheinerwerb:

Hauptseminarschein aufgrund regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit (Kurzreferat) und einer schriftlichen Hausarbeit. Teilnahmebescheinigung aufgrund regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit.

Hinweis:

Richtzahl: 30 Studierende. Eintragung in eine Anmeldeleiste ist erforderlich.

FB II - Fach: Anglistik

Dr. Anja Müller-Wood

Literature and Culture in Britain: The 1930s and 1940s

Proseminar - Zeit: Di 9 - 11 Uhr - Ort: siehe Aushang

[2 SWS]

After the cynical frivolity of the "roaring twenties", the 1930s and 40s in Britain were a time of anxiety and austerity. The "ominous disorder and historical nervousness" (Malcolm Bradbury) of the period's politics left their mark on the literature of the time, as authors responded to social change and the experience of the war with a new concern for morality, security and stability. The following novels are the basis for our study of this period:

Literatur:

Graham Greene, *Brighton Rock* (1938); Walter Greenwood, *Love on the Dole* (1933); Rosamund Lehmann, *The Weather in the Streets* (1937); George Orwell, *Coming up For Air* (1939); Evelyn Waugh, *The Loved One* (1948).

A limited number of copies of these texts will be ordered through Interbook. A *reader* with additional material (*obligatory* reading) can be purchased for Gebührenmarken as from mid-August in my office (B355).

Scheinerwerb:

Anforderungen gemäss den jeweils relevanten Studienordnungen.

Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung ist eine Absolvierung der Einführung in die Literaturwissenschaft. Anmeldung während der vorlesungsfreien Zeit.

FB II - Fach: Anglistik

Dr. Anja Müller-Wood

Renaissance City Comedy

Proseminar - Zeit: Di 14 - 16 Uhr - Ort: siehe Aushang
[2 SWS]

With their concern with middle-class life, money, morality and sex, the city comedies of the late sixteenth and early to mid-seventeenth century are the soap-operas of their time: highly entertaining yet revealing documents about life in early modern urban society. In this seminar we will study the following four classic examples from this popular dramatic canon in their cultural context:

Thomas Dekker, *The Shoemaker's Holiday* (p. 1600); Ben Jonson, *Bartholomew Fair* (1614)

Philip Massinger, *The City Madam* (1632); Thomas Middleton, *A Chaste Maid in Cheapside* (1613)

Scheinerwerb:

Anforderungen gemäss den jeweils relevanten Studienordnungen.

Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung ist eine Absolvierung der Einführung in die Literaturwissenschaft. Anmeldung während der vorlesungsfreien Zeit.

FB II - Fach: Romanistik

Aus dem Fach Romanistik lagen bis zum Redaktionsschluss keine Meldungen über Lehrveranstaltungen vor, in denen der Erwerb eines zertifikatsrelevanten Scheines möglich ist.

Ggf. sollten Studierende zu Semesterbeginn mit den Dozentinnen und Dozenten Rücksprache halten, ob im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen ein entsprechender Schein erworben werden kann.

FB II - Fach: Japanologie

Aus dem Fach Japanologie lagen bis zum Redaktionsschluss keine Meldungen über Lehrveranstaltungen vor, in denen der Erwerb eines zertifikatsrelevanten Scheines möglich ist.

Ggf. sollten Studierende zu Semesterbeginn mit den Dozentinnen und Dozenten Rücksprache halten, ob im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen ein entsprechender Schein erworben werden kann.

FB II - Fach: Medienwissenschaft

Aus dem Fach Medienwissenschaft lagen bis zum Redaktionsschluss keine Meldungen über Lehrveranstaltungen vor, in denen der Erwerb eines zertifikatsrelevanten Scheines möglich ist.

Ggf. sollten Studierende zu Semesterbeginn mit den Dozentinnen und Dozenten Rücksprache halten, ob im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen ein entsprechender Schein erworben werden kann.

FB III - Fach: Geschichte / Alte Geschichte

Prof. Dr. Heinz Heinen

Die Sklaverei in der griechischen Welt: klassische und hellenistische Zeit

Vorlesung - Zeit: Di 11-12 Uhr u. Mi 11-12 Uhr - Ort: A 9/10

[2 SWS]

Die Sklaverei war eine Grundlage der griechischen Wirtschaft und Gesellschaft in der Zeit des 5. und 4. Jhs. v. Chr. Sie war auch von Bedeutung in der hellenistischen Welt, die durch die Eroberung Alexanders des Großen (gest. 323) bis an die Grenzen Indiens vorgeschoben wurde.

Die Rolle der Sklaverei und ihr Verhältnis zu anderen Formen erzwungener Arbeit sind ein Schlüssel zum Verständnis griechischer und nahöstlicher Lebenswelten. Die Vorlesung wird durch Dias und durch Texte in deutscher Übersetzung illustriert.

Literatur:

M. Rostovtzeff, Gesellschaft- und Wirtschaftsgeschichte der hellenistischen Welt, 3 Bde., engl. Original 1941, dt. Übersetzung Darmstadt 1956 (ND 1998); W. L. Westermann, The Slave Systems of Greek and Roman Antiquity, Philadelphia 1955; H. Klees, Sklavenleben im klassischen Griechenland, Stuttgart 1998; L. Schumacher, Sklaverei in der Antike. Alltag und Schicksal der Unfreien, München 2001.

Hinweise:

Geeignet auch für den Erwerb des Zusatzzertifikats "Antike Kultur und ihr Weiterleben"; sowie für das Seniorenstudium.

FB III - Fach: Geschichte / Alte Geschichte

Prof. Dr. Elisabeth Herrmann-Otto

**Übung zur Sozialgeschichte: Armut und Arme in der griechischen Antike
in klassischer und hellenistischer Zeit**

Übung - Zeit: Mi 9 - 11 Uhr - Ort: A 12

[2 SWS]

Das Phänomen der Armut ist den Griechen seit jeher bewußt, und es gibt auch Überlegungen zu ihrer Verhinderung bzw. Behebung. Ob es aber bereits eine Armenfürsorge bzw. Sozialhilfeprogramme gab (u.a. Kolonisation, Zwangsumsiedlung, Stiftungen etc.), hängt von der Bewertung der Armut und der Arbeit sowie von der Zielrichtung der Wohltätigkeit (Euergetismus) und der Menschenliebe (Philanthropia) ab. Zusammen mit diesen Fragen soll an Hand der antiken Zeugnisse das Entstehen und der Grad von Armut in den unterschiedlichen Gesellschaftssystemen des griechisch-hellenistischen Ostens ermittelt werden.

Literatur:

Hendrik Bolkestein, Wohltätigkeit und Armenpflege im vorchristlichen Altertum. Ein Beitrag zum Problem von Moral und Gesellschaft, Utrecht 1939, ND Groningen 1967; Paul Veyne, Brot und Spiele. Gesellschaftliche Macht und politische Herrschaft in der Antike, Frankfurt 1988; Aloys Winterling, "Arme" und "Reiche". Die Struktur der griechischen Polisgesellschaften in Aristoteles "Politik", in: Saeculum 44, 1993, 179-205.

Scheinerwerb:

Übungsschein für regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferates.

Hinweis:

Für Studierende aller Semester.

FB III - Fach: Geschichte/ Alte Geschichte
(zus. mit den Fächern Papyrologie/FB III, Bürgerliches Recht und
Römisches Recht/FB V und Rechtsgeschichte/FB V)

Prof. Dr. Franz Dorn / Prof. Dr. Elisabeth Herrmann-Otto / Prof. Dr. Bärbel Kramer /
Prof. Dr. Hans Wieling

Zwischen Freiheit und Unfreiheit

Seminar/Übung - Blockveranstaltung (Wochenende) - Termin und Ort wird noch bekannt
gegeben

Das ganze Spektrum zwischen sozialer Freiheit und Unfreiheit mit allen hieraus erwachsenden Rechtsfolgen im "privaten" und "öffentlichen" Bereich ist Gegenstand dieses interdisziplinären Blockseminars, an dem die Fächer Alte Geschichte, Papyrologie und Rechtsgeschichte beteiligt sind. Zwischenformen, in denen ein Mensch nie ganz frei und auch nie ganz unfrei ist (Sklave), sind in unterschiedlicher Häufigkeit in den antiken und frühmittelalterlichen Rechtssystemen und den sich wandelnden Gesellschaften anzutreffen. Das Spektrum reicht vom spartanischen Heloten, über den griechischen Paramoniarer, den in gutem Glauben als Sklave dienenden freien Römer (*bona fide serviens*), dem spätantiken Kolonen und Angehörigen einer Zwangskorporation bis hin zum frühmittelalterlichen Hörigen. Terminologische, soziale und rechtliche Vergleiche werden u.a. in dieser Veranstaltung im Vordergrund stehen.

Literatur:

Detlev Lotze, *Zwischen Freiheit und Unfreiheit (Metaxy doulon kai eleutheron)*. Studien zur Rechtsstellung unfreier Landbevölkerungen in Griechenland bis zum 4. Jh.v. Chr., Berlin 1959; Alfred Söllner, *Irrtümlich als Sklaven gehaltene freie Menschen und Sklaven in unsicheren Eigentumsverhältnissen - homines liberi et servi alieni bona fide servientes - (CRRS 9)* Stuttgart 2000.

Scheinerwerb:

Für den Bereich Rechtswissenschaft: Seminarschein aufgrund eines Referates;
für den Bereich Alte Geschichte: Übungsschein aufgrund eines Referates, Seminarschein aufgrund einer zusätzlichen Hausarbeit.

Hinweise:

Eine Vorbesprechung wird rechtzeitig stattfinden. Für Studierende aller Semester.

FB III - Fach: Geschichte / Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Johannes Dillinger

Migration, Kolonisation, Revolution: Geschichte der englischen Besiedlung Nordamerikas bis zum Tod Washingtons

Übung - Zeit: Do 14 - 16 Uhr - Ort: A 12

[2 SWS]

Durch intensive gemeinsame Lektüre ausgewählter Quellen soll die Entstehung der verschiedenen Kulturen in den dreizehn englischen Kolonien Nordamerikas untersucht werden. Neben politischen Schlüsseltexten wie dem ‚Mayflower Compact‘ und der ‚Declaration of Independence‘ sollen auch Quellen zu Religion, Alltag und Wirtschaft der entstehenden amerikanischen Gesellschaften bearbeitet werden.

Literatur:

Hermann Wellenreuther, Niedergang und Aufstieg, Hamburg 2000 (Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart 1); ders., Ausbildung und Neubildung, Hamburg 2001 (Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart 2); Gordon S. Wood, The Creation of the American Republic, 1776-1787, 3. Auflage Chapel Hill 1998.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme, Kurzreferat, LPO, fachspezifischer Sprachnachweis möglich.

Hinweis:

Teilnahmevoraussetzung sind gute Kenntnisse des Englischen.

Cornelia Kaiser

Kindsmord im 18. Jahrhundert

Übung - Zeit: Di 14 - 16 Uhr - Ort: A 11

[2 SWS]

Kindstötung war das häufigste Kriminaldelikt von Frauen in der Frühen Neuzeit. Die Zeitgenossen ließ dieses Delikt nicht kalt. Eifrig wurde im 18. Jahrhundert über Ursachen und Gegenmaßnahmen diskutiert. In dieser Übung werden wir uns sowohl mit dem Delikt selbst, seinen Ursachen und Folgen beschäftigen wie auch mit den Feldern Jurisprudenz, (Gerichts)Medizin und der Haltung von staatlichen Instanzen und allgemeiner Öffentlichkeit.

Literatur:

Michalik, Kerstin: Kindsmord. Sozial- und Rechtsgeschichte der Kindstötung im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert am Beispiel Preußen. Pfaffenweiler 1997; Ulbricht, Otto: Kindsmord und Aufklärung in Deutschland. München 1990.

FB III - Fach: Kunstgeschichte

Verena Kuni M.A.

Texte(n) zur Kunst: 'Neue' Medien

Seminar - Zeit: Di 16-18 Uhr - Ort: A 246

[2 SWS]

Seit einigen Jahren ist die Rede von den "neuen Medien" in Kunst und Kunstgeschichte allgegenwärtig. Gemeint sind damit in der Regel die elektronischen Medien, denen wir einerseits in Ateliers und Ausstellungen sowie zunehmend auch in Museen in Form von digitaler Fotografie, Video- und Computerinstallationen, andererseits im Internet in Form von webbasierten künstlerischen Arbeiten begegnen. Aber was macht eigentlich das "Neue" dieser sogenannten "neuen" Medien aus? Inwieweit haben die technologischen Entwicklungen für die Kunst und für die Kunstgeschichte neue Perspektiven eröffnet? Haben die "neuen" Medien die traditionellen Gattungen lediglich erweitert oder zur Erosion bzw. Implosion der Gattungsgrenzen beigetragen? Konnten sie dazu beitragen, neue thematische Felder für die Kunst und neue Aktionsradien für die künstlerische Praxis zu erschliessen? Haben neue Produktionsweisen im Bereich der elektronischen Medien und insbesondere im Netz zu einem veränderten Selbstverständnis der KünstlerInnen geführt, das auch für die Arbeit in und mit anderen Medien modellhaft geworden ist?

Fordert uns die Auseinandersetzung mit elektronischer Kunst mithin zur Entwicklung neuer theoretischer Ansätze, neuer wissenschaftlicher Zugänge und Methoden, zu einer Reflexion oder gar Revision unseres Kunst- und Medienbegriffes heraus? Und wo lassen sich demgegenüber aus der Sicht der Kunstgeschichte sowohl auf Seiten der Produktion als auch auf Seiten der Rezeption Kontinuitäten und Wiederaufnahmen benennen?

Vor dem Hintergrund dieser und weiterer Fragen wird sich das Seminar im Schwerpunkt der Lektüre und Diskussion von kunsthistorisch relevanten Grundlagentexten zur Medientheorie und Texten zur Geschichte der Kunst mit elektronischen Medien widmen, um auf dieser Basis in Auseinandersetzung mit ausgewählten künstlerischen Arbeiten und Projekten zu treten. Es wird also einerseits um die Vermittlung eines theoretischen Handwerkzeugs, andererseits aber auch um dessen Tauglichkeit im "Praxistest" gehen. Ein kritischer Blick soll dabei nicht zuletzt dem charismatischen Vokabular und den viel diskutierten Tropen unterschiedlichster Provenienz von "Immersion" und "Hybridisierung" bis hin zu "Schnittstellen" und "Netzwerken" gelten, die zusammen mit der Rede von den "neuen" Medien Eingang in Kunst und Kunstwissenschaft gefunden haben.

Literatur:

Ausführliche Literaturliste siehe Aushang sowie im WWW auf den Seiten des Faches Kunstgeschichte und in der online-Fassung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.uni-trier.de/zig/vlv0203.htm>.

FB III - Fach: Kunstgeschichte

Dr. Annegret Friedrich

"Klein, aber fein": Medientheorie und Sozialgeschichte der Miniaturmalerei (16. - 19. Jahrhundert)

Proseminar - Zeit: Di 14 - 16 Uhr - Ort: A 246

[2 SWS]

Ein Kommentar lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Siehe ggf. in der online-Fassung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.uni-trier.de/zip/vlv0203.htm>.

Literatur:

Siehe Aushang.

Dr. Annegret Friedrich

Queer Studies in den Kulturwissenschaften und in der Kunstgeschichte

Seminar - Zeit: Mo 16 - 19 Uhr - Ort: A 246

[3 SWS]

Ein Kommentar lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Siehe ggf. in der online-Fassung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.uni-trier.de/zip/vlv0203.htm>.

Literatur:

Siehe Aushang.

FB IV - Fach: Soziologie

Aus dem Fach Soziologie lagen bis zum Redaktionsschluss keine Meldungen über Lehrveranstaltungen vor, in denen der Erwerb eines zertifikatsrelevanten Scheines möglich ist.

Ggf. sollten Studierende zu Semesterbeginn mit den Dozentinnen und Dozenten Rücksprache halten, ob im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen ein entsprechender Schein erworben werden kann.

FB IV - Fach: Ethnologie

Katalin Járosi

Körper – Kultur – Krankheit:

Kulturanthropologische und ethnologische Annäherungen

Proseminar - Zeit: Mo 14 - 16 Uhr - Ort: C 402

[2 SWS]

Die Einstellungen zu Körper, Körperlichkeit und Körperteilen, zu Krankheit, Leid und Schmerz sind nicht bloß biologisch bedingt. Vor allem kulturelle, soziale und politische Vorstellungen, Medienbilder, Konsumgewohnheiten sowie die Mode prägen konstruktiv unsere Körper- und Krankheitswahrnehmung. Wie wurden in der Vergangenheit und wie werden in der Gegenwart *Normalität* und *Abnormalität*, *Gesundheit* und *Krankheit*, *Schönheit* und *Hässlichkeit* in der Gesellschaft ausgehandelt? Welche Erwartungen, Machtverhältnisse und Mittel beeinflussen körperliche Eingriffe? Wie können medizinisch-technische Untersuchungs- und Eingriffsverfahren, eigene oder fremde Eingriffe in Leib und Seele im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext interpretiert werden?

Diese und analoge Fragen stehen im Vordergrund unserer empirischen Untersuchungen mit Methoden der Europäischen Ethnologie, Ethnologie und kulturellen Anthropologie.

Literatur:

Siehe Aushang.

Hinweise:

Aktive Mitarbeit und eine persönliche Voranmeldung per Email (jarosi@uni-trier.de) sind erwünscht!

FB IV - Fach: Ethnologie

Christel Baltes-Loehr

Genderperspektiven in Theorie und Praxis

Proseminar - Zeit: Fr 9 - 11 Uhr - Ort: C 9

[2 SWS]

Nach einem Einstieg in die aktuelle, interdisziplinäre Theorie-Debatte zur Gender-Thematik geht es in einer ersten Konkretisierung um die Sichtung theoretischer und/oder praktischer Gender-Ansätze innerhalb des Faches "Ethnologie", um dann anhand ausgewählter Beispiele vertiefende Diskussionen und Einblicke in den aktuellen Stand der Genderforschung innerhalb der Ethnologie gewinnen zu können. Schwerpunkte der Betrachtungen werden hierbei u.a. Fragen der Geschlechterhierarchie, des Geschlechterdualismus und der Universalität von Geschlechterordnungen sein. Bietet das Proseminar somit Möglichkeiten, sich anhand der vorliegenden, auch fächerübergreifenden Literatur der Gender-Thematik anzunähern, dann soll es darüber hinaus aber auch um konkrete Fragen gehen wie z.B.: gibt es unterschiedliche Berufsperspektiven für Ethnologinnen und/oder Ethnologen? Welche Bedeutung hat die Geschlechtszugehörigkeit z.B. für die konkrete Feldforschung; d.h.: macht es einen Unterschied, ob ich als Frau oder als Mann Feldforschung betreibe; wie sind solche vermeintlichen Unterschiede zu reflektieren?

Literatur:

Siehe Aushang.

Scheinerwerb:

Referate und Hausarbeit. Aktive mündliche Mitarbeit ist erwünscht!

FB VI - Geographie / Geowissenschaften

Aus den Fächern der Geographie/Geowissenschaften lagen bis zum Redaktionsschluss keine Meldungen über Lehrveranstaltungen vor, in denen der Erwerb eines zertifikatsrelevanten Scheines möglich ist.

Ggf. sollten Studierende zu Semesterbeginn mit den Dozentinnen und Dozenten Rücksprache halten, ob im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen ein entsprechender Schein erworben werden kann.

Ordnung für das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien

Hinweis:

Die vorliegende Fassung der Ordnung für das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies wurde auf der Basis des "Entwurfes zur Vorlage im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Mainz: Ordnung für 'Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies' mit dem Ziel des Erwerbs eines Zertifikats an der Universität Trier" erstellt, wie er im Frühjahr 2001 von den Räten der Fachbereiche I, II, III, IV und VI beschlossen wurde.

Mit dem Erscheinen im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz (Nr. 1, 14. Januar 2002, S. 25/26) ist die Ordnung zum 15. Januar 2002 in Kraft getreten. Sie findet sich auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt; eine Kopie des Auszugs aus dem Staatssanzeiger ist in den Dekanaten der genannten Fachbereiche, im Frauenbüro der Universität Trier und bei der Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien erhältlich sowie online über deren Homepage unter <http://www.uni-trier.de/zig> abzurufen.

[STAATSANZEIGER - Nr. 1 / 2002 - MONTAG, DEN 14. JANUAR 2002 - S. 25/326

**Ordnung
für "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies"
mit dem Ziel des Erwerbs eines Zertifikats an der Universität Trier
Vom 10. April 2001**

Auf Grund des § 5 Abs. 2 Nr. 2 und des § 80 Abs. 2 Nr. 1 des Universitätsgesetzes vom 23. Mai 1995 (GVBl.S.85), zuletzt geändert durch Artikel 36 des Gesetzes vom 06. Februar 2001 (GVBl.S.29), BS 223-41, haben die Räte der Fachbereiche I, II, III, IV und VI der Universität Trier auf der Grundlage von § 19 Abs. 2 Satz 4 des Universitätsgesetzes am 05. Juli 2000 die folgende Ordnung für "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" beschlossen. Sie wird hiermit bekannt gegeben.

**§ 1
Zuständigkeit und Organisation**

(1) Diese Ordnung regelt Gegenstand, Ziel und Studienanforderungen des Studiums zum Erwerb des Zertifikates "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" (vgl. § 5 Abs. 1 Satz 1).

(2) Das Studienangebot wird derzeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern folgender Fächer durchgeführt: FB I - Pädagogik, FB II – Medienwissenschaft, Germanistik, Anglistik, Romanistik, Japanologie, FB III – Geschichte, Kunstgeschichte, FB IV – Soziologie, Ethnologie, FB VI – Geographie/Geowissenschaften.

(3) Das Zentrum für "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" an der Universität Trier organisiert das Lehrprogramm, stellt in jedem Semester ein kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis zusammen und bereitet die Zertifizierung nach § 7 vor.*)

[* Bis zur Errichtung des Zentrums werden die Aufgaben stellvertretend durch die beteiligten Professuren wahrgenommen.]

**§ 2
Geltungsbereich**

(1) Geschlechterstudien können von Studierenden aller Fächer absolviert werden.

(2) Das Zertifikat kann nur in Verbindung mit einer staatlichen oder akademischen Abschlussprüfung erworben werden (siehe § 7 Abs. 1 Nr. 2).

§ 3

Studienbeginn und Studienzeit

Als Studium gemäß § 19 Abs. 2 Satz 4 UG erfolgt das Studium zum Erwerb des Zertifikates "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" im nicht verpflichtenden Bereich eines grundständigen Studienganges.

Die Studienleistungen können während des Grund- und Hauptstudiums erbracht werden, wobei im Grundstudium der Besuch von Übungen, Proseminaren und Vorlesungen, im Hauptstudium von Hauptseminaren und Vorlesungen vorgesehen ist. Näheres regelt § 5. Kandidatinnen und Kandidaten mit einem Hochschulabschluss ist die Teilnahme ebenfalls möglich, ohne dass dadurch die Qualifikation eines Zusatzstudiums im Sinne von § 18 Abs. 4 Satz 1 UG erworben wird.

§ 4

Gegenstand und Ziel der Geschlechterstudien

(1) Gegenstand der Geschlechterstudien sind alle komplexen Überschneidungen der Kategorie Geschlecht mit anderen kulturellen Konstruktionen wie Ethnizität, Stand, Klasse, Nation, Religion, Sexuelle Orientierung etc.

(2) Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Emanzipationsbewegungen, der soziokulturellen Prägungen der Geschlechter und der Theorien und Methoden der Geschlechterstudien erwerben.

(3) Mit dem Zertifikat werden ihnen Fähigkeiten und Kenntnisse bescheinigt, die als berufliche Qualifikation zunehmend in Kultur, Wirtschaft und Politik gefragt sind.

§ 5

Studienanforderungen

(1) Das Studium zum Erwerb des Zertifikates "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" beinhaltet Lehrveranstaltungen (Übungen, Pro- und Hauptseminare sowie Vorlesungen und weitere Veranstaltungen) im Umfang von insgesamt 16 Semesterwochenstunden. Davon können bis zu drei Veranstaltungen aus den Magister-, Lehramts-, Diplom- oder Promotionsstudiengängen der jeweiligen Haupt- und Nebenfächer der Studierenden gewählt werden.

(2) Zum Erwerb des Zertifikates sind erforderlich: mindestens 6 benotete Scheine, davon mindestens 1 Proseminar- und 2 Hauptseminarscheine, und der Besuch von mindestens 2 weiteren Veranstaltungen wie Vorlesungen oder Exkursionen, für die in der Regel keine Scheine ausgestellt werden.

(3) Alle Veranstaltungen werden jeweils einem der folgenden Schwerpunkte zugeordnet:

- Theorien der Geschlechterforschung
- Geschlecht als historische Kategorie
- Geschlecht als soziokulturelle Konstruktion.

Aus jedem der drei Schwerpunkte ist mindestens ein Pro- oder Hauptseminar zu besuchen.

§ 6 Leistungsnachweise und Benotung

Leistungsnachweise und Benotung werden nach der Studienordnung der jeweiligen Fächer vorgenommen.

§ 7 Das Zertifikat

(1) Die Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche I, II, III, IV und VI stellen auf Antrag ein Zertifikat "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" (s. Anhang) aus, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. Nachweis der in § 5 (Studienanforderungen) aufgeführten Lehrveranstaltungen,
2. Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudiums (1. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen, Magisterprüfung, Diplomprüfung, Promotion).

(2) Zur Bildung der Gesamtnote für das Zertifikat "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" wird mit Hilfe des arithmetischen Mittels die Gesamtnote der Seminarscheine errechnet.

Die Gesamtnote ist:

- sehr gut:

bei einem Durchschnitt von 1,0 bis 1,5

- gut:

bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5

- befriedigend:

bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5

- ausreichend:

bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0.

(3) Aus dem Zertifikat muss hervorgehen, in Verbindung mit welchem staatlichen bzw. akademischen Abschlusszeugnis es verliehen wurde.

(4) Auf Wunsch kann das Zertifikat auch ohne Note ausgestellt werden.

§ 8 Schlußbestimmung

Diese Studienordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz in Kraft.

Trier, den 10. April 2001

Der Dekan des Fachbereichs I
der Universität Trier
Professor Dr. Dieter Bartussek

Der Dekan des Fachbereichs II
der Universität Trier
Professor Dr. Gerhard Ressel

Der Dekan des Fachbereichs III
der Universität Trier
Professor Dr. Bernd Nicolai

Der Dekan des Fachbereichs IV
der Universität Trier
Professor Dr. Dietrich Dickertmann

Der Dekan des Fachbereichs VI
der Universität Trier
Prof. Dr. Alfred Helbig

Anhang

UNIVERSITÄT TRIER

Fachbereich _____

URKUNDE

Herr/Frau _____
geboren am _____ in _____

hat am Fachbereich ____ der Universität Trier die Voraussetzungen für die Erteilung des Zertifikates "Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" nachgewiesen.

Gesamtnote: _____

Ihm/Ihr wird hiermit das

ZERTIFIKAT

"Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies" verliehen.

Trier, den _____

Die Dekanin/der Dekan des Fachbereichs _____

Das Zertifikat wird in Verbindung mit dem Abschlußzeugnis für
_____ im Fach _____ verliehen.

Fragen & Antworten zum Zertifikat

Im Sinne eines sogenannten "FAQ" ("Frequently Asked Questions") werden im Folgenden eine Reihe naheliegender bzw. häufig gestellter Fragen zum Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien aufgeführt - und natürlich auch beantwortet.

Sollten Sie Ihre Fragen zum Zertifikat an dieser Stelle nicht erschöpfend geklärt finden oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien (siehe: Kontakt).

Hinweis:

Die vorliegende Fassung der "Fragen & Antworten" zum Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies wurde auf der Basis des "Entwurfes zur Vorlage im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Mainz: Ordnung für 'Interdisziplinäre Geschlechterstudien/gender studies' mit dem Ziel des Erwerbs eines Zertifikats an der Universität Trier" erstellt, wie er im Frühjahr 2001 von den Räten der Fachbereiche I, II, III, IV und VI beschlossen wurde.

Mit dem Erscheinen im Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz (Nr. 1, 14. Januar 2002, S. 25/26) ist die Ordnung zum 15. Januar 2002 in Kraft getreten. Sie findet sich auf den vorausgehenden Seiten abgedruckt; eine Kopie des Auszugs aus dem Staatssanzeiger ist in den Dekanaten der genannten Fachbereiche, im Frauenbüro der Universität Trier und bei der Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien erhältlich sowie online über deren Homepage unter <http://www.uni-trier.de/zig> abzurufen.

Was ist das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien?

Das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien ist eine Zusatzqualifikation, die an der Universität Trier erworben werden kann.

Wer kann das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien erwerben?

Alle Studierenden der Universität Trier. Allerdings kann das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien nur in Verbindung mit einer staatlichen oder akademischen Abschlussprüfung erworben werden.

Was sind die Inhalte, die im Zertifikatsstudium vermittelt werden?

Gegenstand der Interdisziplinären Geschlechterstudien sind alle komplexen Überschneidungen der Kategorie Geschlecht mit anderen kulturellen Konstruktionen wie Ethnizität, Stand, Klasse, Nation, Religion, Sexuelle Orientierung etc.

Inhaltliche und methodische Schwerpunkte sind dabei:

[G1] Theorien der Geschlechterforschung

[G2] Geschlecht als historische Kategorie

[G3]: Geschlecht als soziokulturelle Konstruktion.

Die Bezeichnungen [G1], [G2], [G3] werden zur näheren Kennzeichnung einer Veranstaltung auf den Teilnahme- und Leistungsnachweisen verwendet, wobei Mehrfachnennungen möglich sind.

(Siehe auch: *Wie sehen die Studienanforderungen aus?*)

Wie werden diese Inhalte und Methoden vermittelt?

Durch Vorlesungen, Seminare, Übungen sowie im Rahmen weiterer Veranstaltungen des regulären Lehrprogramms wie z.B. auf Exkursionen, die von den Lehrenden als zertifikatsrelevante Lehrveranstaltungen gekennzeichnet sind.

(Siehe auch: *Wie funktioniert das Zertifikatsstudium?*)

Was ist eine zertifikatsrelevante Lehrveranstaltung?

Formal handelt es sich dabei um eine Lehrveranstaltung, die für das Zertifikatsstudium anrechenbar ist, d.h. um eine Veranstaltung, die von den jeweiligen Lehrenden entsprechend gekennzeichnet worden ist und in der eine auf das Zertifikat anrechenbare Teilnahmebescheinigung oder ein benoteter Schein erworben werden können.

Inhaltlich kann es sich dabei um Veranstaltungen handeln, die Themen oder Fragestellungen der Genderforschung fokussieren, ebenso aber auch um Veranstaltungen, in deren Rahmen Themen oder Fragestellungen der Genderforschung behandelt werden und in denen die Studierenden Referate und/oder Hausarbeiten zu diesen Themen und Fragestellungen erarbeiten können.

Was ist das Ziel des Zertifikatsstudiums?

Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Emanzipationsbewegungen, der soziokulturellen Prägungen der Geschlechter und der Theorien und Methoden der Geschlechterstudien erwerben. Mit dem Zertifikat werden ihnen Fähigkeiten und Kenntnisse bescheinigt, die als berufliche Qualifikation zunehmend in Kultur, Wirtschaft und Politik gefragt sind.

Wie funktioniert das Zertifikatsstudium?

Studienbegleitend über eine Teilnahme an bzw. den Scheinerwerb in Lehrveranstaltungen, die von den Lehrenden als zertifikatsrelevant ausgezeichnet sind. Die Studienleistungen können während des Grund- und Hauptstudiums erbracht werden, wobei im Grundstudium der Besuch von Übungen, Proseminaren und Vorlesungen, im Hauptstudium von Hauptseminaren und Vorlesungen vorgesehen ist.

Eine Aufstellung der zertifikatsrelevanten Lehrveranstaltungen findet sich im kommentierten Vorlesungsverzeichnis, das in gedruckter Form bei der Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien, in den FB-Dekanaten der beteiligten Fächer und beim Frauenbüro erhältlich sowie online unter <http://www.uni-trier.de/zip> abzurufen ist.

Welche und wie viele Seminare belegt bzw. wie viele Scheine erworben werden müssen, regelt die Studienordnung für das Zertifikat.

Wie sehen die Studienanforderungen aus?

Das Studium zum Erwerb des Zertifikates Interdisziplinäre Geschlechterstudien/ gender studies beinhaltet Lehrveranstaltungen (Übungen, Pro- und Hauptseminare sowie Vorlesungen und weitere Veranstaltungen) im Umfang von insgesamt 16 Semesterwochenstunden. Davon können bis zu drei Veranstaltungen aus den Magister-, Lehramts-, Diplom- oder Promotionsstudiengängen der jeweiligen Haupt- und Nebenfächer der Studierenden gewählt werden.

Zum Erwerb des Zertifikates sind erforderlich: Mindestens 6 benotete Scheine, davon mindestens 1 Proseminar- und 2 Hauptseminarscheine, sowie der Besuch von mindestens 2 weiteren Veranstaltungen wie Vorlesungen oder Exkursionen, für die in der Regel keine Scheine ausgestellt werden (hier ist bei den Lehrenden ein Teilnahmenachweis einzuholen).

Alle Veranstaltungen werden jeweils einem oder mehreren der folgenden Schwerpunkte zugeordnet:

[G1] Theorien der Geschlechterforschung

[G2] Geschlecht als historische Kategorie

[G3] Geschlecht als soziokulturelle Konstruktion

Aus jedem dieser drei Schwerpunkte ist mindestens ein Pro- oder Hauptseminar zu besuchen. Genaue Bestimmungen über die Studienanforderungen sind der Studienordnung für das Zertifikat zu entnehmen.

Welche Fächer bieten zertifikatsrelevante Lehrveranstaltungen an?

Derzeit beteiligen sich die folgenden Fachbereiche bzw. Fächer mit einem Angebot zertifikatsrelevanter Lehrveranstaltungen:

- FB I: Pädagogik
- FB II: Germanistik, Anglistik, Romanistik, Japanologie, Medienwissenschaft
- FB III: Geschichte, Kunstgeschichte
- FB IV: Soziologie, Ethnologie
- FB VI: Geographie/Geowissenschaften

Wie erkenne ich eine zertifikatsrelevante Lehrveranstaltung?

Zertifikatsrelevante Lehrveranstaltungen werden von den Lehrenden als solche gekennzeichnet. Eine Aufstellung des aktuellen Lehrangebots findet sich im kommentierten Vorlesungsverzeichnis für das jeweilige Semester, das in gedruckter Form bei der Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien, in den Sekretariaten der beteiligten Fächer und beim Frauenbüro der Universität Trier erhältlich sowie online unter <http://www.uni-trier.de/zig> abzurufen ist.

Wer kann an den zertifikatsrelevanten Lehrveranstaltungen teilnehmen?

In der Regel alle Studierenden der Universität Trier, wobei lehrveranstaltungsspezifische Besonderheiten (z.B. "für Studierende im Hauptstudium", "Voranmeldung erforderlich" usw.) zu beachten sind. Zertifikatsrelevante Scheine können jedoch nur dann erworben werden, wenn die Voraussetzungen für das Zertifikatsstudium erfüllt sind.

(Siehe: *Wer kann das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien erwerben?*)

Kann ich das Zertifikat auch dann erwerben, wenn ich im Hauptfach bzw. den Nebenfächern keines der Fächer studiere, die sich mit Lehrveranstaltungen am Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien beteiligen?

Selbstverständlich.

(Siehe: *Wer kann das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien erwerben?*)

Kann ich das Zertifikatsstudium ausschliesslich mit Veranstaltungen aus den Fächern bestreiten, die ich ohnehin im Hauptfach bzw. in den Nebenfächern studiere?

Nein. Nur ein Teil der erworbenen Teilnahmenachweise und Scheine darf aus dem Hauptfach und den Nebenfächern stammen. Näheres regelt die Studienordnung.

(Siehe auch: *Wie sehen die Studienanforderungen aus?*)

Wie funktioniert der Scheinerwerb in einer zertifikatsrelevanten Lehrveranstaltung?

Leistungsnachweise und Benotung werden nach der Studienordnung der jeweiligen Fächer vorgenommen. Genauere Auskunft über die Voraussetzungen hierüber ist bei den Dozentinnen bzw. Dozenten der jeweiligen Lehrveranstaltungen einzuholen. Scheine, die auf das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien angerechnet werden können, sollten von den Lehrenden durch einen entsprechenden Vermerk [“ZIG“] gekennzeichnet werden. Des Weiteren sollte auf den Scheinen vermerkt werden, welchem bzw. welchen Schwerpunkten die Lehrveranstaltung bzw. die dem Leistungsnachweis zugrunde liegende Arbeit zuzuordnen ist:

- [G1] Theorien der Geschlechterforschung;
- [G2] Geschlecht als historische Kategorie;
- [G3] Geschlecht als soziokulturelle Konstruktion.

Mehrfachnennungen sind möglich.

(Siehe auch: *Wie sehen die Studienanforderungen aus?*)

Wer stellt das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien aus?

Das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies wird auf Antrag von den Dekaninnen und Dekanen der Fachbereiche I, II, III, IV und VI ausgestellt, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. Nachweis der Studienanforderungen entsprechend der Studienordnung
2. Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudiums
(1. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen, Magisterprüfung, Diplomprüfung, Promotion).

Ist das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien mit einer Note versehen?

In der Regel ja. Zur Bildung der Gesamtnote für das Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien / gender studies wird mit Hilfe des arithmetischen Mittels die Gesamtnote der Seminarscheine errechnet.

Näheres hierzu in der Studienordnung.

Auf Wunsch kann das Zertifikat allerdings auch ohne Gesamtnote ausgestellt werden.

Kontakt und Information

Koordinationsstelle Interdisziplinäre & Interkulturelle Geschlechterstudien

Verena Kuni M.A.

Universität Trier - D-54286 Trier

FB. III / Kunstgeschichte – A 245

T. 0651-201-2177

F. 0651-201-3850

eMail: kuni@uni-trier.de

eMail Koordinationsstelle: zig@uni-trier.de

<http://www.uni-trier.de/zig>

Sprechstunde: Mi 12-13 Uhr und nach Vereinbarung

Frauenbüro der Universität Trier

Universität Trier - D-54286 Trier

DM-Gebäude

Sekretariat: Gabriele Jacobs, DM 39, T. 0651-201-1397 (vormittags)

Frauenbeauftragte: Claudia Winter, DM 38, T. 0651-201-3196

eMail: frauenbuero@uni-trier.de

<http://www.uni-trier.de/frauenbuero>

Sprechzeiten des Frauenbüros: Mo 9-11 Uhr, Do 13-15 Uhr und nach Vereinbarung

Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien
